

Vorrede.

ten und Christlichen Handels Herrn als ein Junge
gedienet/und sich von hier nach Hamburg oder an-
derswohin begeben hatte. Wiewohl nun die löbl.
Universität das gute Vertrauen gegen ihn schöpfe-
te/ daß er bey dem Studiren besser/ als bisher bey
der Handlung geschehen/ stand halten würde; So
musste sie dennoch nicht ohne verwunderung das ge-
gentheil vernehmen / indem er / als er wieder nach
Hause kommen / unversehens aus einen Studen-
ten ein Kauffmann worden / massen er auch unsere
Messen alhier wirklichlichen gebauet/ und den Han-
del mit Juden und Christen fleißig getrieben. Die-
weil er aber kaum anderthalb Jahr in der Lehre ge-
standen/ und diese edle Wissenschaft/ mit Verstand
und Nutzen zu handeln/ niemahls recht erlernet hat-
te / war er anders Sinnes und aus einen Kauff-
mann ein Advocat geworden. Wir/ die wir ihn
alhier als einen Studenten gekennet hatten/ höre-
ten solches gar gerne/ und hofften/ daß er nunmehr
von den studiis profession machen/und hierdurch
dem Vaterlande grossen Nutzen bringen würde.
Alleine ehe wir es uns versehen/ mussten wir hören/
daß er wiederum sein vitæ genus changiret/ und
einen Handelsmann abzugeben sich unterstanden
hatte. Wie es ihm aber hierbey ergangen/und ob
er Profit darvon gehabt oder nicht/ wird niemand
besser als er/ und die Juden in Pohlen wissen/ weil
er sich mit ihnen am meisten/ der damahligen Rede
nach/